



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

Das Erste Capitel. Acht Andachten zum Sohn Gottes/ für das Fest vnd die
Octav seiner Triumphirlichen Aufferstehung am Ostertag vnnd die Octav
durch.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

Ander Theil

Des

Heiligen Jahrs.

Das Erste Capittel.

Acht Andachten zum Sohn Gottes / für das Fest vnd die Octav
seiner Triumphirlichen Auferstehung / am Oftertag vnnnd die
Octav durch.

Die Erste Andacht.

Für den Oftertag.

Dem Sohn Gottes glück wünschen von wegen der Freuden/
deren er genossen am Tag seiner Auferstehung/nach dem Exempel
der h. Wechtildis.

PHILAGIA, ich hab dir nun
eine geraume zeit hero nichts
vorgehalten / als trawrige
Discursen vom Blut / von
Wunden/schmerzen / vnnnd
berrübnuß. Sey gutes muns/hinsüro wöl-
len wir allein reden von freuden / schönheit/
ergögllichkeit/vnnnd denen dingen / so vns er-
frewen können. Dann JESUS den du be-
trachtest vnd gesehen hast / mit blut / schmach
vnnnd schand beladen / der siehet heut auff /

glorwürdig / triumphirlich / vnnnd wunder-
barlich schön glanzend vnnnd scheinend.
Dise Octav durch will ich mich / so viel mir
möglich sein wird / dem gegenwertigen Ge-
heimnuß accommodiren. Weil es aber
schwär ist so viel vnterschiedliche Andachten
zu finden / so bin ich entschlossen an deren
statt etliche andere fürzuhalten / so am kräft-
tigsten vnd mächtigsten sein / vns zur liebe
Christi zu bewegen / oder dieselbe in vns zu
vermehrten.

Heut wöllen wir den anfang machen
Rt von

von der Freud vnseres Herzens / wegen der freuden Christi / am Tag seiner glorwürdigigen Auferstehung / auff daß wir ihm also ein andächtige / schöne / vnnnd liebreiche glückwünschung leisten : welches vorzeiten ware die Geistliche Übung vnnnd Andacht der grossen Dienerin Gottes der H. Mechtildis am freudenreichen Ostertag. *(Ex lib. I. Gratia spirit. c. 30. §. 31.)* Selbige wol zu verichten / vermeine ich solle man an diesem heiligen Tag etwas früher auffstehen / den drey Marien nachzufolgen / welche vor tags vnnnd für der Sonnen auffgang nach dem Grab gangen sein / den Leib ihres allerliebsten Liebhabers zu salben. Dein diß falls angewendter fleiß mögte darzu dienen / daß du ihme am aller ersten / wans geschehen kann / oder zum wenigsten vnder den ersten / glückwünschest von wegen der ehr vnnnd glori seiner Auferstehung; ihme damit anzuzeigen die grosse freude deiner Seelen vber diese wunderbare veränderung des lebens: vnnnd diß mit solchen worten / vnnnd concepten / oder einfällen / so dir die heilige liebe JESU eingeben wird / vmb dich mit ihm zu erfreuen / vnnnd ihme von herten glück zu wünschen / von wegen so vieler seligkeiten vnnnd schönheiten seines Leibs / von wegen dieser klarheit / vnleidsamkeit / subtiligkeit / geschwindigkeit / freud / vnnnd anderer glorwürdigigen qualiteten vnnnd vollkommenheiten / also / daß du dich nirgents an bindest / als allein / was dir der Geist Gottes eingeben wird.

Wan du nichts desto weniger begerst zu wissen / vnnnd dich zu gebrauchen der glückwünschung / deren sich die H. Mechtildis gebraucht hat / so ist sie schier in folgenden worten begriffen.

Ich bette dich an / lobe / preise / benedeye / vnnnd glorificire dich / O gültiger JESU,

vnnnd wünsche dir glück / von wegen der vnerschänlichen Freud / welche du im ersten Augenblick deiner triumphirlichen Auferstehung empfunden hast. Ich bitte dich / O du Allerliebster meiner Seelen / durch diese vnvergleichliche freud deines Herzens / vnnnd deines Leibs / welches widerumb von deiner Seel das Leben hat / du wöllest meine Freuden mäßigen / vnnnd mir allein die jenige verleihen / welche zu deiner glori vnnnd lob gereichen. Glück zu / O du mein Herz allerliebster JESU, O du GOtt meines Herzens / von wegen der vnaussprechlichen Freud / welche deine liebreiche Majestät empfunden hat ab der grossen Ehr / so deinen Glidern widerfahren ist am Tag deiner Auferstehung / an welchem sie mit so manigfaltiger schönheit verehret worden / als sie am Creuz mit vnleidentlichen Schmerzen verunehret gewesen. Ich bitte dich / O du schönster vnder den Menschen Kindern / durch diese vnglaubliche freud / du wöllest mir das allein geben vnnnd gestatten / was dein Herz kan erfreuen / vnnnd demselben am angenehmsten sein wird in der zeit vnnnd Ewigkeit. Ich wünsche daß die liebe Engel vnnnd Außerwöhlten im Himmel / dich benedeyen / vnnnd dir vnendliche mahl glück wünschen / von wegen der freud / so deine heilige Seel erfüllet / daß eine so vnzählbare menge der seligen Seelen / auff deinen befehl auß der Vorhöll erlöset werde. Ich bitte dich allerdemütigst / O du Göttlicher Liebhaber vnserer Herzen / durch diese vnaussprechliche freud / du wöllest mein Herz von der gefängnuß meiner bösen passionen vnnnd anmütungen erretten: vnnnd in der stund meines abscheidens vnnnd todes / wan ich vermuthlich nicht werde bezahlen können / mein Bürg werden / von alle schulden / so ich je gemacht

macht hab / in dem ich dich erzürnet. Ich wünsche dir glück / O du allerbeste auß meinen freunden / von wegen der vnermessenen Frewd / so du hattest / als Gott dein Vatter dir gewalt vnd macht geben. deine Geltetren zu belohnen / vnd als er dir zum ewigen Erbscheil vnd besizung geschenckt hat alle Liebhaber des Creuzes vnd deines leydens / ihnen hernacher einen eingang zu machen in eben solche glori / als die demige ist. Ich werfe mich zu den Füßen deiner Hochwürdigsten Majestät / ich ruffe an deine vnendliche Güttigkeit / durch diese vnbegreifliche Frewd / du wöllest mir in so viel gnädig vnd günstig sein / vnd mich vnder deine Außeroöhnten zehlen / damit ich mit ihnen theilhaftig werde / vnd genieße deiner herrlichen glückseligkeiten / vnd deiner selbst / O mein einzige Frewd / O mein höchstes Gut / vnd all meine Liebe in Ewigkeit. Amen.

Die Zweyte Andacht.

Sür den Oster-Montag.

Defftere Erinnerung des Sohns Gottes / fürnemlich in dem schönen stand / darin er gewesen zur zeit seiner N. Auferstehung / nach dem Exempel der Allerheiligsten Jungfrauen.

Philagia. es ist ein anmütiger vnd schöner Gedanke an den Sohn Gottes gedencen vnd sich des güttigen JESUS, des herrlichsten außbunds vnd musters aller Schönheit erinnern. (lib. 4. revel. S. Birgitta c. 70.) Er ist so schön gewesen / auch zu der zeit / da er vnder den Menschen lebte / daß die beängstigte vnd betrübten / ihre bekümmernuß vnd trawrigkeit zu verreiben / vnd in gemein alle zu sagen pflegten: Lasset vns

gehen / vnd sehen den Sohn MARIÆ. Seine schönheit ware so groß / so wunderbarlich / vnd so ehrwürdig / daß ihrer viel / mit seiner liebe angezündet / ihn nicht verlassen könnten / vnd ihm allenthalben nachfolgten / damit sie ihn allzeit vor den Augen hielten. Er hatte ich weiß nicht was Göttliches vnd Himmlisch an ihm / welches in den Augen deren / die ihn ansahen / Himmlische Straalen / vnd gleichsam liebreichliche bliz erweckte / dadurch sie zur verwunderung bewegt / in ihnen ein anmütigen vnd vnaußsprechlichen lust vnd frewd empfunden: sonst würden ihm die Apoffeln auff ein schlechtes zureden nicht gefolget sein. (Ira S. Hieronymus epist 140. ad Principiam Virginem.) Es ist nie jemandt also schön gewesen es wird auch keiner so allerdings vollkommen je gefunden werden. Univerſis pulchrior est Virgo de Virgine, sagt S. Hieronymus. Der Heilige Antoninus meldet / die fürnemste vrsach / warumb der Heilige Petrus nach dem Tode Christi statts geweinet / seye gewesen daß er JESUM, seinen lieben Herzen vnd Meister nicht mehr sehen könnte. Die bloße Erinnerung seiner so freundlichen conversation / der schönheit seines Angesichts vnd seiner liebreichen anblick / deren er beraubt ware / verursachte seine jmerwehrende Zähren. Aber nach dem er zum vnsterblichen Leben auferstanden / vnd einen glorificirten Leib / der mit einer ganz neuen Majestät vnd schöne glanzete / bekommen hat / do ist er tausent vnd tausentmal schöner gewesen. Die schönheit eines einzigen glorificirten Leibs ist herrlicher vnd fürtrefflicher / als die schönheit aller Körper / so in der ganzen Welt sein; auch so gar der

Rt 2

Men.

Menschlichen Leiber / die von anbegin der Welt gewesen/vnnd bis zum end derselben sein werden : weil es eine vbernatürliche Schönheit ist. Wie muß dann beschaffen sein gewesen die schönheit/artigkeit / vnnd außsündige vollkommenheit des Leibs des Königs der Glori? Die herrlichkeit vnd schöne der seligen Leiber trifft zu vnd komt vberlein mit der Glori ihrer Seelen. Gleich wie nun die Seel vnseres Seeligmachers allein mehr glori hat/als alle Seelen aller andern Auserwöhlten vnd Englischen Geister zusammen: also ist sein Leib auch vnvergleichlich schöner vnnd glanzender von aller lieblichkeit vnnd vollkommenheit/vnnd viel lieber/reicher/als alle andere Leiber zugleich / wie groß vnnd wie hoch ihre schönheit immer ist. Ich melde hie nichts von der schönheit / die ihme ganz eigenthumblich vnnd allein zugehöret / nemlich die vnendliche schönheit des Wortes / so da anders nichts ist/als die schönheit Gottes selbst/mit der Menschheit Christi / nit allein seine Seel/ sondern auch seinen heiligen Leib belangend/vereiniget: dannhero nothwendig ein heller glanz einer wunderbarlichen anmütigen/ganz Göttlichen vnnd gleichsam vnendlichen Schönheiten/stehet vnnd erscholget. (In ipso habitat omnis plenitudo divinitatis corporaliter. ad Coloss. 2. 9.) Wie glücklich waren die/ so in diesem glorwürdige stand vnnd herrlicher Auferstehung diese wunderbarliche Menschheit Christi haben sehen/ vnd darzu nahen können!

Noch einmal muß ich diß sagen. Es ist ein schöner vnndlieblicher gedancken / an den Herren JESUM gedenccken / vnnd denselben im stand der allergrößten schönheit/welche ein Mensch erdencken kann / ihme

fürbilden. Ach! wie ist die gedächtnuß vnnd erinnerung dieses Göttlichen Liebhabers/ der Gott vnnd Mensch / vnnd vber alle massen schön vnd herrlich ist/ so anmütig! Ein heilige gewonheit zu dergleichen Gedancken machet süß alle bitterkeit vnd verdruß eines trawrigen lebens / welches nur nach dem Himmel vnnd klarem anschawen des Seeligmachers seuffzet. Diß waren die Gedancen/welche so herrlich erfrewten die Catharinam von Genua / die Seelige Magdalenam de Pazzis/die Seelige Angelam de Fulgino/vnnd so viel andere Heilige Seelen / welche an kein ding öffter gedachten/als an ihren allerliebsten JESUM. Die allerseeligste Jungfraw selbst/als die ihn vnder allen am meisten liebte/hatte ihr Herz vnd Gedancken immer vnd alle zeit bey JESU, vnnd ware mit seiner liebe verwundet. Ich beschwere euch/ sagt sie / ihr Töchter von Jerusalem/südet ihr meinen Geliebten / so zeiget ihm an / daß ich von liebe schwach bin. (Canticorum 5. v. 3.) Ut nuntietis ei, quia amore langueo: vnnd wie es die Sibenzig Dolmetscher auflegen: quia vulnerata charitate ego sum; Dann ich bin mit liebe verwundet. Gleich wie ein Mensch der verwundet ist / auff nichts anders gedenccken kann als auff seine Wunden / also konte MARIA ihre Gedancken nirgents auff schlagen / als auff ihren E. Sohn / der sie also lieblich verwundet hatte. Diser vrsachen wegen hat sie die übrige zeit ihres lebens ganz frölich zugebracht / obwol sie ihres Sohns gegenwart beraubt ware. Wer leben will wie ein Heilig/vnndsterben wie ein Engel / der gedencke nur offtermal an JESUM. Was ein schöner lust vnnd freud ware es / die Heilige Jung-

Jung.

Jungfrau vnd Marterin Agnes anschawen in ihrem Leben vnd Tod! Ihr Leben brachte sie zu mit lauterer Begirde vnd Gedancken von ihrem allerliebsten JESU/ vnd als sie sterben solte/ waren imgleichen nur liebevolle gedancken von ihm/ vnd hold. seelige wort in ihrem mund vnd herten. Siehe / sprach sie / mein allerliebster JESU/ ich komm zu dir den ich geliebt / den ich gesucht/ nach dem mir allzeit verlanget hat.

Philagia, solte es wol zuviel sein/ wan ich heut von dir begeren solte ein duzet oder zwey herrlicher gedancken an JESUM/ vnd ein einzige lebhaftre fürstellung vnd einbildung seiner wunderbarlichen schönheit / damit einen anfang zu machen so viel anderen schönen gedancken / die du hievon dein übriges leben durch haben wirst? Fürchte dir doch nit ab der Wunden der Göttlichen Liebe. Præbe te jaculo formoso - sagt Origines : liquidem DEUS sagittarius est. Dieweil Gott der Schütz ist / so setze du das weiße/ darnach seine liebe reiche Pfeil zilen vnd schießen. Hieraus wirstu disen nutzen schaffen / daß du offte an ihn gedenckest/ nach dem gesehen vnd gebrauch der Liebe/ welche so bald sie das Herz einnimt vnd vbermeisert / richtet sie also bald alle gedancken nach ihrem Geliebten. Im fall du dich nun dahin resolviret hast/ so halte dein gemüth offte auff mit der schönheit JESU. Die jezige zeit seiner glorwürdigen Auferstehung ist am bequemsten darzu. Wan du dise Schönheit betrachtet hast/ alsdan wird sie dir lieblich vnd anmüthig vorkommen: dann wir lieben von natur was schön ist/ vnd je schöner es ist/ oder da für gehalten wird desto mehr lieben wirs. Dis allein hab ich dir noch zu sagen/ du könnest

deine gedancken vom Sohn Gottes auff unterschiedliche weis anstellen. Nun mit einer Verwunderung: O mein Geliebter/ wie schön bistu! O mein Holdseeligster JESU wie bistu so freundlich vnd liebevoll! O mein süßer Seeligmacher/ was ist es für ein lust vnd freud / dich in deiner glori mögen anschawen! O du König der Schönheit / wie Göttlich ist deine Pein vnd Marter vergolten worden! O du liebevollster vnder allen Menschen / wie bistu so wunderbarlich! Bisweilen mit herrlichen Begirde: O JESU / unser ältester Bruder / wan wirstu einmat alle deine Brüder / an ihren Leibern mit glori bekleidet/ bey dir sehen vñ haben? O du vnvergleichlicher an lieb vñ freundlichkeit / wan werden dich doch die Menschen lieben? Anderer zeit mit kurzen Schuß gebetteln: O schöner JESU / meine Ehr vnd Glori / gib mir einen glorificirten Leib am Tag der allgemeinen Auferstehung! Bisweilen mit vbung des Glaubens / der Hoffnung / vnd Liebe zu ihm / auff die manier / wie ich in den drey folgenden Andachten werde fürhalten.

Die Dritte Andacht.

Für den Oster-Dienstag.

Den Glauben von den Geheimnissen des Lebens Christi / insonderheit von seiner H. Auferstehung/ erwecken / nach dem Exempel der
in Trüben Gratz von
Dienstag.

Philagia, Ich hette dich schier geladen ein nig gutes Werck zu verrichten / eben zu der meinung / wie die Florentiner vorzeiten in ihun pflegten in disen Oesterlichen Tage. (Ex Vita S. Zenobii Archiepiscop. Florentini.) Sie hatten disen löblichen brauch vnd gute gewonheit/ so billich solte nachgefolgt werden/ daß sie allzeit am Oster-Montag vnd

Dinstag statliche Processiones anstellen zur danckfagung für die Sünder / welche zur Desterlichen zeit sich befehrt / vnnnd mit Gott versöhner hatten: vnnnd besseren dabey / das sie ihre gute fürsaz fleissig halten / vnnnd im angefangenen Gottseeligen Leben das ganze Jahr heiliglich verharren mögen. Diweil ich aber dafür halte / du thuest solches ohne das an allen fürnehmern Festen / als hab ich dir lieber an diesem dritten Osterlichen Festtag einen heiligen gedanken wöhlen fürhalten von der Auferstehung deines Götlichen Seeligmachers durch die würcklichkeiten des Glaubens / welche ich dir sonderlich am heutigen tag will befohlen sein lassen / dieselbe offtermal zu üben: theils dardurch desto mehr zu verdienen; theils auch den Fürsten aller deren / so vom Todten auferweckt sein / vnnnd sein ganzes trümpfliches Himmlisches Hoff damit zu erfreuen.

Die Werck des Glaubens von den Geheimnissen des Lebens Christi sein alle gut vnnnd vberaus verdienstlich / vnnnd tauglich unsere Herzen vollkommenlich zu erfreuen vnnnd zu trösten: man kann deroselben auch sehr viell das ganze Jahr durch üben an den Festtagen des Sohns Gottes / oder alle tag / wan es schon nur geschehe / so oft wirs Credo oder den St. Gh betten. Es haben gleichwol die warheit zu bekennen die jenige Geheimniß / welche seine gloriwürdige Auferstehung antreffen / einen besondern vnnnd grösseren nachdruck / lieblichkeit vnnnd nutzen. Unsere Herzen werden davon ganz frölich. Dann neben der frewd / so wir deswegen empfinden / das wir wissen JESUS seye an seinem

Leib glorificiert; so ist es vns ein anmütiger gedanken / das wir glauben der weg seye schon gebahnt / vnnnd unsere Leiber werden einest ihren theil an diser glori haben: wie dan auch der Heiligen Exempel vns solches lehren.

Die Seelige Grattia von Valenz auß dem dritten Orden S. Francisci de Paula gebrauchet sich stäts folgender Wort / welche sich sonderlich auff gegenwertige zeit schicken / vnnnd ich zweiffle gar nicht / du werdest sie heut ein dreissigmal widerholen: (*Histor. Ordinis Minimorum lib. 7*) Christus vivit. Christus regnat; Christus imperat. Christus ab omni malo nos defendat.) JESUS lebe / JESUS regieret / JESUS herrschet / JESUS behüte vns für allem vbel ! Der H. Wechtildis schöne vnnnd kurze Gebettlein zu diser zeit ware dises: Credo quod Redemptor meus vivit. Ich glaub das mein Seeligmacher lebe: (*Lib. 5. gratia spiritual. cap. 17.*) Vnnnd derselbe hat ihr offenbahret / wann vnnnd so oft als diser Vers vom Glauben der Auferstehung Christi gesprochen wird / eben so offtfreuen sich die Heiligen im Himmel ~~zu~~ wegen der Auferstehung ihres Königs / vnnnd deren so die ihrige hoffen vnnnd erwarten: vnnnd sie betten zugleich für die jenige / welche selbe Wort singen vnnnd sagen auff Erden / damit sie einest derselben Glori mögen theilhafftig werden.

* *
*

Die

Die Vierte Andacht.

Für den Mittwoch nach Ostern

Defftere Werck vnd Übung der Hoffnung
vnd des Vertrauens zum Sohn Gottes/
nach dem Exempel des H. Francisci
von Assisi.

Herr! worauff können wir arme vnd elende Menschen unsere Hoffnung besser setzen als auff Christum JESUM/ welcher da ist die Hoffnung aller endt der Erden/ (Spes omnium finium terræ) der mächtigste vns von allem bösen zu erlösen vnd mit allem guten zu erfüllen/ vnd der treueste auß allen vnsern Freunden? Darumb wendet sich der H. Petrus zu ihm vnd sagte: Ad quæ ibimus? verba vitæ æternæ habes. Zu wem wolten wir vns kehren? Du hast die wort des ewigen lebens. Darumb gebrauchten sich seine Diener offft der Wort des H. Ambrosii: In te, Domine, speraui; non confundar in æternum. Herr/ in dich hab ich mein hoffen: laß mich nimmer zu schanden werden! Darumb lebte der glorwürdige Patriarch S. Franciscus allein von dem Vertrauen vnd Hoffnung zu Christo/ so wol was seine Geistliche/ als was ihn selbst betraff. Was er auch anfieng/ kleines oder grosses/ hatte er allzeit seine hoffnung vorhin an seinen gebührenden ort gericht; vnd wan er JESUM für seinen führer vnd Geleit man genommen hatte/ stellte er ihm alle sorg heim/ vnd wieder H. Bonaventura in seinem leben schreibt / proponebat Christo duce, se facturum ingentia; mit der hilff Christi vnd in seinem namen name er ihm für/ grosse vnd schwære ding zu thun.

Weil nun dem also/ so soll ich gemelten Heiligen nachfolgen/ vnd offtermal/ insonderheit heut/ mich darnach so dran zu gewöhnen/ sagen wie der H. Petrus: Herr/ zu wem wolt ich doch gehen? du hast die Wort des ewigen Lebens. Oder wie der H. Ambrosius: Herr/ auff dich hab ich gehofft/ vnd hoffe noch; laß mich nit in ewigkeit zu schanden werden. Oder wie der Königl. Prophet: Domine tu es spes mea ab'überibus matris meæ. Herr du bist meine Hoffnung von meiner Mutter Brust her! vnd damit ich mich etwas weitläufftiger erkläre; kan ich sagen wie folgt.

Ich hoffe auff dich O du Gott meines Herzens; vnd vertraue zu dir O JESU/ du allerbeste Helfer/ du werdest mir beystehen/ vnd mich führen auff den Weg meiner Seeligkeit; du werdest ein sonderbare fürsichtigkeit haben für mich/ für meinen Leib/ für meine Seel/ für meine Güter/ für meine Gesundheit/ für meine Kranckheiten/ für meine Ehr vnd alles was mich angeht! Ich hoffe du werdest sorg tragen für mein Leben/ vnd für meinen Todt/ vnd mir vnder deines Außerwöhsten platz machen im Himmel. Ich hoffe deine schönheit werde mir nicht allzeit verborgen bleiben: sondern ich werde dein freundliches Angesicht einmal sehen/ vnd deine Heilige Hände küssen. Ich hoff ich werde dein sein in alle Ewigkeit. Was kan ich bessers hoffen? Ein ander mag hoffen was er immer will: JESUS soll all mein hoffnung sein/ vnd ich will mein leben lang hundert tausentmal sagen zu ihm vnd sprechen: O JESU, O du Gott meines Lebens/ ich hab gehofft/ vnd hoffe auff dich: ich werde nimmer von wegen diser grossen hoffnung gestrafft werden.

Es kommt mir viel ein grösser lust vnd begird an/ meine Hoffnung offft zu erneuern/ wan ich betrachte die sonderbare Gnaden/ welche der fromme Alt/ Valgius genannt/ von seiner freygebigen vnd Gütlichen Gürtig.

Gütigkeit empfangen hat/ darumb daß er zum höchsten ein oder zwo Wirklichkeiten der Hoffnung zu Christo erweckt hatte: vnd gesetzt er habe ihrer ein halb Duzer geübt / so were es jah nicht viel. Der H. Paulinus (*Epist. 36. ad Marcorium.*) erzehlt den verlauff seines glücks/ vnd sagt/ diser fromme Man/ der für wenig tagen ein Catechumenus oder angehender Christ worden ware / seye auff einem Schiff gewesen daß von der Insel Sardinia abgefegelt/ aber von den Schiffleuten auß forcht des Schiffbruchs verlauffen worden / von wegen eines grausamen Ungewitters / welches schon etliche andere Schiff zerschmettert hatte. Sie haben sich / ihr leben zu salveren/ ins Beyschifflein oder Nachen begeben / vnnnd sein dabey des frommen Valgij ganz vergessen der vnden im Schiff ware / vnnnd das Wasser außpompere. Als der gute Alt die vngewöhnliche vnd langwirrige bewegung des Schiffs vermerckt / stieg er hinauff / vnnnd weil er niemand fand vnnnd so schreckliche Gefahr für augen sahe / ist ihm ein vnglaubliche forcht ankommen; vnnnd nachdem er seine Hoffnung zu vnserm Seeligmacher / wie man ihn gelehrt/ vnnnd er schon von der zeit an daß er zum Catechumeno angenommen/ zu üben pflegte/ gerichtet hatte / stellte er sein vertrauen / heil vnnnd seligkeit in des selben Hände vnnnd gnedigsten Schutz. In disen schrecken des Ungewitters / vnnnd so grosser gefahr hat er sechs tag vnnnd nacht vngessen vnd vngerruncken zugebracht. Am end derowegen erscheinet ihm Christus der Herr in gesellschaft etlicher Engel/ vnnnd als er ihn getröstet vnnnd auffgemuntert/ gab er ihm zu essen. Damit er ihn nun auß dieser gegenwertigen vnnnd gewissen gefahr er-

rettete/ besilcht er ihm den Mastbaum abzuhawen; welches er mit dem zweyten hawgethan/ da es sonst viele Zimmermänn in geraumer zeit vnd ohne grosse müh nicht hetten thun können. Darnach sagte ihm vnser L. Herr weiter alles was er thun müste/ oder am Segel zu arbeiten / oder das Wasser außzulären; weil er nicht wolte daß er seines theils müßig were / obwol ihm die Engel holffen vnnnd das schwarfften verrihteten. Wan er erwan zur Arbeitszeit schliefte/ so weckte ihn vnser gütigster Erlöser ganz gemächlich auff / vnnnd damit er ihn nicht schröckte/ zog er ihn ein wenig mit dem Ohr. Hingegen wann er des Schlauffs bedürfftig / so ließ er ihn bißweilen auff seinen Knien / bißweilen auch auff seinem Schoß ruhen / vnnnd redet ihm mit tröstlichen/liebreichen/ vnnnd ganz Himmlischen worten zu: jah verenderte ihm auch seinen Namen / vnnnd nennete ihn Victor. Als er besagter weiß drey vnnnd zwanzig tag auff dem Meer hingebracht/ ist das Schiff endlich in einem Hasen in Calabria angelendet; da man ihn/ als er alles was fürgelauffen erzehlet/ zum H. Paulinio geführt/ der ihn getaufft/ vnnnd befohlen dise wunderbarliche History nochmal zu widerholen. Victor zerflosse vnderm erzehlen mit liebreichen Zuhern/ wie auch der H. Paulinus vnderm anhören / der nicht konte ablassen das Ohr anzugreifen/ welches vnser Seeligmacher selbst angerürt hatte; der massen das ers mit dem vielfaltigen anrühren etwas verwundet. Philagia, wie viel hette ich dir bey dieser Histori zu sagen? Oberlese sie / vnnnd wan du all deine Hoffnung auff die Göttliche Gütigkeit vnnnd vvergleichliche süßigkeit Christi/ des grossen Liebhabers vnserer Seelen

Seelen gesent hast/ so widerhole hinfüro die würcklichkeiten dieses Vertrawens öfter als du je gethan hast: vnnnd ich versichere dich/ diser holdseligste Seeligmacher wer, de dir zu seiner zeit im Himmel vnnglaublich grössere liebe vnnnd freundlichkeit erzeigen vnnnd spüren lassen / als er dem Victor bewiesen hat.

Die Fünffte Andacht.

Für den Donnerstag nach Ostern.

Öftermalen widerholte Werck der Liebe zu Christo JESU/ nach dem Exempel der Seeligen Magdalena de Pazzis.

ES sein ihrer etliche/ wie ich verstehe/ gar sorgfältig vnnnd begeren zu wissen / wo doch die wahre Weisheit zu finden seye/ vnnnd wo sie ihren sitz vnnnd wohnung habe? Ich mögte den gedültigen Job vnnnd alle seines gleichen fürwitzige leut wol schicken/ die Herzen deren so JESUM lieben zu besuchen vnnnd zu ergründen/ vnnnd an ihrer Thür anzuklopfen/ vnnnd sie zu fragen/ ob nicht die Weisheit bey ihnen zu finden seye: dann sie ist oder daselbst/ oder gar an keinem einzigen ort in der ganzen weiten Welt. Es ist keine Weisheit als im Königreich der gleichen Herzen. Was ein grosser mißbrauch ist es/ das man in diser Welt für Weise vnnnd verstendige leut haltet vnnnd also nennet solche Thoren / welche die Sonn mit widerwillen bescheinet? Keiner ist Weis/ er wisse dan JESUM zu lieben: vnnnd worin/ lieber/ bestehet die Weisheit eines Christen Menschen / als das er Christum fürchte/ vnnnd liebe? Quid est, quæso, sapientia Christiani; quid, nisi timor & amor Chri-

sti: sagt der tapffere Bischoff von Massilien Salvianus.

Es mögen andere Weis sein auff ihre manier vnnnd nach ihrem belieben vnnnd gefallen; hie hastu wie du recht vnnnd warhafftig weis sein könnest. Das ganze Kunststück bestehet darin/ das wir JESUM lieben/ vnnnd neben den wercken/ die dise lieb darthun vnnnd beweisen/ hundert vnnnd hundert affecten vnnnd anmütungen deroselben üben / oder die flammen vnseres Herzens dadurch zu vnderhalten vnd zu vermehren: oder das Feuer man es schon noch nicht angegangen ist/ zu erwecken: oder den Menschen vnnnd Engeln anzuzeigen wir haben keine lieb als allein für JESUM / der sie am meisten verdienet / vnnnd der liebeichste ist auff allen.

Mein Gott vnnnd Herr/ mein herglichsster wunsch were / ich mögte alle die Liebhaber JESU anhören/ vnnnd acht geben auff die fewrige begirden vnnnd affecten ihrer liebe/ hiemit die Herzen aller deren/ so dieses Buch lesen werden / gänzlich anzuzünden! Gewislich wan ich mir zu gemüth führe die liebeiche Wort der Seeligen Magdalena de Pazzis/ so kan ich mein Herz schwärtlich einhalten/ vnnnd muß nothwendig sagen/ ich wölle JESUM / der vnendlich weis vnd güttig ist / mit aller möglichen lieb lieben. Sie sagte vnnnd schrie so oft: O JESU mein Lieb/ ich liebe dich von grund meines Herzens! O Lieb/ wie wenig erkennt vnnnd liebt man dich! Sindestu niemand der dich liebt / so komm zu mir/ vnnnd ich will dich lieben. Kehre in mein herz hinein/ vnnnd du wirst daselbst ein trewe Liebhaberin finden. Darnach redet sie hißweilen sich selbst folgender gestalt an: Magdalena/ du siehest die Liebe nicht. Ach! die Liebe macht daß ich lebend sterbe/ vnd sterbend lebe. Wanit

sie im Kloster oder anderstwo eine ihrer Mit-
Schwestern antroffe / ganz eingenommen
mit disen affecten der liebe zu ihrem allertlieb-
sten JESU, sprach sie ihr also zu : O meine
Schwester / liebet ihr auch die Liebe? Liebet ihr
JESUM, wie ewer eigen Leben? Warum sterbet
ihr dan nicht vor liebe? O JESUS, O Lieb! Ach!
wer wölte dich nicht lieben? Ich liebe dich / vñnd
mögte wünschē / ich liebe dich so viel als du lieb-
reich bist!

Philagia, mach dir dise rechnung / die an-
dere Liebhaber JESU reden eben dise
Sprach alle mit emander / vñnd es sey keine
fremd mit der zuvergleichen / die einer hat
der jhnen mag zuhören : es sey auch kein
grössere Weißheit / ehr vñnd glori / als es
mit dem mund vñnd herten jhnen nach-
thun. Wann ich dir doch meine meinung
von disen würcklichkeiten der liebe sagen
soll / wie du sie vben könnest; so theile ich sie
zweyerley auß. Die eine sein kurz / vñnd
leichtlich zu widerholen. Selbige können
auff vnterschiedliche weiß erweckt vñnd
manigfaltiget oder vermehret werden / nach
vnserer invention vñnd der maß vnserer lie-
be / vñnd dise sollen wir vns sehr geheim vñnd
bekant machen. Wir können vñnd sollen sie
gebrauchen bey allerhand gelegheiten / tag
vñnd nacht / wan wir allein sein oder bey der
Gesellschaft / wo wir vns auch auffhalten.
Wan wir mit der liebe JESU verwundet
sein / müssen wir dieselbe oder innerlich im
herten / oder mit stiller oder lauter stimm /
mit duxeten üben. Solches kan bißweilen
geschehen mit ein fältigem anzeigen der lieb:
Mein gütiger JESU, ich liebe dich von ganzem
meinem Herzen! (Oder) Liebreicher Selig-
macher / ich liebe dich mehr als mein Leben / vñnd v-
ber alle ding! Bißweilen mit liebe der Er-
wöhlung: Mein Herr JESU, dich hab ich er-
wöhle / den ich in alle ewigkeit beger zu lieben!

Bißweilen mit lieb des Wolgefallens.
O mein Geliebter / wie froh bin ich von wegen
der ehr / die du hast Gottes zu sein! O Gott vñnd
Mensch / ich bin vber alle massen wol zu friden /
dass ich weiß du sehest der König der Ehren! O du
mein allerliebster / ich erfreue mich von wegen al-
ler deiner Göttlichen Vollkommenheiten /
vñnd Fürtrefflichkeiten; Nun mit liebe der
Gutwilligkeit. O liebreicher JESU, dass doch
alle Creaturen dich vnzählbare tausentmal loben
vñnd preisen! O Allmächtiger JESU, ich bene-
dene / lobe / vñnd glorificiere dich / als den König
der heiligen Liebe / vñnd die Fremd Gott des Vat-
ters! Dan mit liebe der Hoffnung: Mein
lieber JESU, du bist all mein Hoffnung: ohne dich
begere / vñnd erwarre ich nichts! O JESU, du
König meines Herzens / mein höchste begird vñnd
wunsch ist / dich von angesicht zu angesicht zu se-
hen in deinem schönen Lusthaus der glori! vñnd
darnach mit liebe der Gleichförmigkeit vñnd
vermigung: O JESU, du Liebhaber vnserer
Seelen / ich liebe deinen heiligen Willen! O du
Freund meines Herzens / ich werff mich in die
Armen deiner liebreichen Fürsichtigkeit / fertig vñ
bereit zu allem was du wilt dass ich thun solle!
Andermahls mit einer Schmerzliche Liebe.
Ach mein holdseeliger Seligmacher / ich darff den
Himmel nicht anschawē / also leid thut mirs / das ich
einen so gütigen Herrn erzürmt habe! Verzeihe
mirs / O Herr! Ich muß dir bekennen: Ach! were
ich doch viel mehr gestorben / als dass ich dir mit
meinen Sünden mißfallen hab! Auf ein andere
zeit mit einer mitleidēden liebe von wegen sei-
nes Leydens: O du vnschuldiger Leib meines
JESU, wie gern wolte ich deine Schmerzen mit
den meinigen vergelten! ich solte / vñnd wölte für
dich leiden! Etliche mal mit seufftender lieb:
O JESU, O Liebe meiner liebe / vñnd das Leben
meines lebens / du bist der jenig: da meine meiste
Seuffzer vñnd Begirden hingehen: Andere
mahls mit einer hochschendenden lieb: O mein
gebenedeyter Seligmacher ich bin gänzlich resol-
vire vñnd entschlossen / in allen zufällen / vñnd in
allem was mir gutes oder böses widerfah-
ren

ven kann/ mich von deiner Liebe nimmer abzu-
sönderen!

Siehe da hastu etliche würcklichkeiten
von diser ersten gattung; welche ich sehr hoch
schätze/ so wol wegen ihrer Kürze/ als weil sie
leichtlich können geübt werden/ nun auff ei-
ne/ dan auff ein andere manier/ nach dem
vnterschied vnd form/ so ich hab fürgehalten/
darnach einer andere dergleichen kann ma-
chen/ oder bey denen sich halten so ihm am
besten gefallen. Ich gesiehe gern/ es sey et-
was schwär sich dahin gewöhnen/ vnd sein
Gemüt gleichsam verbinden solche würck-
lichkeiten der lieb den tag durch vielmal zu
üben: aber mit der Gnaden Gottes vermag
die gute Gewonheit vnd liebe hierin alles:
vnd es bleibt wahr was der H. Augustinus
gesagt; Qui amat, non laborat: Wer liebt/
der arbeitet nit. Die Lieb macht alles leicht vnd
gering.

Die andere affecten vnd würcklichkeiten
der liebe sein eben dieselbe/ vnd über gleiche
motifen vnd antrib gestellt/ aber sie sein
viel weitläufftiger/ vnd breiten die gedanken
deß hertzens vnd die gewalt der liebe mehr
aus: darumb wird auch mehr weil vnd zeit
daz zu erfordert. Dieser können wir vns ge-
brauchen/ wan wir in der Kirchen oder an
vnserm Bertstul sein/ insonderheit an den
fürnemsten Festen vnserß I. Herrn. Wann
du hast die kurze Kunst Gott zu lieben R. P.
Henrici Alby/ oder den Ersten Theil von der
Erkannuß vnd liebe deß Sohns Gottes
R. P. Joannis Baptista Sainct Jure/
so wirstu darinnen alles was man von di-
ser materi schönes sagen könnte; vnd dise
würcklichkeiten also gestellt finden/ wie du
sie wünschen mögtest. Es ist nur übrig daß
du sie von grund deines hertzens sprechest.
Wan du dise Bücher nicht hast/ siehe so für

deß du hie derselben ein halb duzet. Setze
dich nider auff deine Knie/ vnd brauche sie
zum wenigsten heut an deinem Bertstul.
Etliche darauß schicken sich ganz vnd gar
auff dise heilige zeit.

I.

DJESU/ du gloriwürdigster Obsigter meines
Hertzens ich weiß nicht ob ich mir selbst
schmeichle vnd lieblose mit meinen gedanken:
aber es dunckt mich daß ich dich liebe; oder zum
wenigsten/ daß ich begere vnd wünsche dich zu lie-
ben. Ich bin allzeit gelehrt worden/ einen lieben
sene ihm guts gönnen: so bin ich dan weit in die
Liebe hinein kommen. Ich wolte lieber noch im
abgrund der Nichtigkeit sein/ vnd nimmer dar-
auß gezogen sein worden/ als das du nicht we-
rest der du bist. Ich bin viel besser deß wegen zu
friden/ daß ich weiß daß du bist in völliger vnd
ruhiger possession oder besizung aller deiner
Göttlichen vnd wunderbarlichen Vollkommen-
heiten/ als wann ich sie selbst herte. Ich liebe
herzlich all deinen Willen vnd Wohlgefallen/
alle deine fürtrefflichkeit/ herrlichkeit/ vnd glori:
vnd hasse die/ so ihren eignen Willen suchen zu
thun/ vnd den Ehren nachjagen/ vnd dieselbe
gleichsam anbetten/ daß sie deinen Willen thun/
vnd dir alle herrlichkeit gänglich vbergeben sol-
ten. Was mich angeht/ so bin ich also beschaffen/
vnd liebe deinen wolstand der massen/ daß ich
lieber wölte leiden vnd erwöhlen die Hölliche
pein/ wofern ich nur deiner Gnaden nicht beraube
were/ als das du nicht Gottes Sohn sein soltest/
oder daß dir das geringste an deiner Ehr solte ab-
gehen. Ich halte gänglich dafür/ also reden/ es
von Herzen sagen/ bereit sein solches mit seinem
Blut zu vnderschreiben vnd zu versigen/ solches
sene dir gutes gönnen. Wan dem also ist/ so liebe
ich dich/ O du mein liebereicher Seligmacher vnd
will dich lieben so lang du liebe reich sein wirst/
das ist in alle Ewigkeit!

II.

DJESU, der du liebereicher bist/ als die Liebe
selbst/ die Schönheit hat weiß nicht was lieb-
lichs vnd anlockendes an ihr/ dadurch ich genö-
thigt vnd angetrieben werde alles was schön ist zu
lieben/ mit der neigung vñ affection/ so ich zu liebe
habe.

habe. So muß ich dich dann nothwendig lieben. Wan ich deine Schönheit betrachte/ insonderheit am hochzeitlichen Fest deiner Auferstehung/ so besinde ich/ daß du allein mehr Schönheit habest/ als die ganze weite Welt. Dein Leib vnd Seel sein der wunderbare sitz vnd wohnung aller außsündiger Schönheiten. Du bist die aller reineste essenz/wesen/extract vnd aufzug der schönheit. Ich triumphire vor lauter freud/ vnd bin vnglaublich wol zu friden/ wan ich allein gedencke/ daß du so schön bist. Wie könnte ich doch verhindert werden den nicht zu lieben/ der also liebwürdig ist? Jah was mehr ist/ weil ich keine schönheit anderwo finde/ so kan ich nichts lieben als dich. Man hat mich wollen überreden der Vogel Phönix/ so nur ein einziger in der Welt sein soll/der Paradies Vogel/ der Regenbogen am Himmel/ die auffgehende Sonn/ die Demantten vnd Edelgestein seyen schön/ aber ich hab befunden/ es seyen lautere lägen vnd betriegeren. Wan je eine schönheit könnte gefunden werden/ so vermeine ich sie würde sein in den Angesichtern der mauns- vnd frau-personen/ welche man durch einen mißbrauch schön neemet. Ach! die schönheit ist nicht da. Alles Fleisch/ alle Menschen die auff Erden leben/ sein nur heu vnd gras/ ihr pracht/ ihr gestalt vnd ehr/ vergehet/ vnd verdüret/ wie ein Stamm auffm Feld/ so abgeschnitten ist. Es ist keine schönheit als für dich/ O du schöner/der du einig vnd allein schön bist. Je mehr ich alle diese vermeinte schönheit anschawe/ je mehr peinigen sie mich je grössern durst erwecken sie in mir/ vnd geben mir zuverstehen/ du habest alles. Ich mögte die Göttliche Liebhaberinn/ so gesagt hat/ du sehest der schönste/vñ beschwegen der holdseeligste vñ liebreichste vnter den Menschen Kindern/ wol besser vnderrichten. Ich glaub nicht/ das ein einziger schöner Mensch gefunden werde. Soll ich sie wol bitten dürfen/ daß sie sage/ du/ ihr Bräutigam/ sehest allein schön vnter den Menschen Kindern? jah freylich/ du bist allein schön/ vnd darumb einzig vnd allein liebwürdig vnd von meinem Herzen geliebt.

I I I.

Ich liebe dich JESU. O du Liebreichster Sohn Gottes/ vnd mögte wünschen/ du würdest von deinen Creaturen geliebt so viel du liebwürdig bist. Gott verzeihe es dem der wünschte eine Creatur zu sein die lauter Stimm were vmb Gott

ohne vnderlaß zu loben. Warumb wünschte vnd begerte er nicht/ wie ich thue/ daß ein Creatur in der Welt seye/ so lauter Lieb were/ vmb JESUM vnauffhörlich zu lieben. Aber ich sage nicht gung/ man müste hunderttausent millionen Creaturen haben so nichts weren als Liebe/ oder wol hundert tausent millionen newer vnd newer Welt/ so mit solchen Creaturen ganz angefüllt weren/ davon doch eine allzeit tauglicher were als die andere/ den allein liebwürdigen JESUM zu lieben. Ach ich weiß wol daß mit diesem allen vnd so grosser macht der Liebe/ er dennoch den halben theil so viel nicht würde geliebt werden/ als er verdienet/ aber das schadet nicht. Ich muß dir/ O JESU, die lieb meines Herzens offenbaren/ wie ich wölte daß du geliebt würdest/ vnd daß ich warhafftig wünschte/ ich allein könnte vnd mögte dich mit aller diser Liebe lieben.

I V.

JESU, mein getreuer vnd vollkommener Liebhaber es mag ein jeder begeren was er immer will. Ich trage keine mißgunst gegen einigen Menschen auff der ganze Welt/ als allein gegen den/ der die allergröste liebe hat zu dir/ mein allerliebster JESU. Ach! mögte ich/ wie ich wünsche/ den preis diser liebe davon tragen/ der erst hierinn sein/ vnd dem fürnemsten Liebhaber Christi JESU vorkommen/ vnd ihn überwinden! Der mir solche Gnad versprechen würde/ dem wölte ich die ganze Welt überlassen/ mit aller ihrer Pracht mit aller der Ehren/ darnach die Menschen so sehr streben. Ich armseltiger vnd ellender der/ ich bin was frag ich doch? Mein Herz sagt sein still zu mir/ es stehe nur bey mir daß ich diesen platz habe. Der am meisten liebet/ der haltet das Ehrentränklein. Dieser vorzug gebürt dem/ der das meiste drum arbeitert/ vnd am meisten leidet. Dise präeminentz vnd ehr ist für den der nichts decket/ nichts redet/ vnd nichts thut/ als für JESUM vnd zum dienst seiner glori. Das ist lieben. Meine Seel/ du bist so bequäm vnd tauglich als jemand anders/ hievor dich anzuerbieten/ zu leiden/ zu gedencen/ vnd alles allzeit zu seiner ehren/ vnd für allen dingen ihme zu lieb zu thun. Gelangst du nicht dahin/ so kanstu keinem die schuld geben als dir selbst. Aber/ O du König meines Herzens/ solte das nicht ein vermessenheit sein daß ich mein

haupts.

haupte begere zu erlösen mit der Kron/welche dem allergetrewisten auß demen Liebhabern sol geben werden. Mann mag es nennen wie man will; ich muß dir dennoch sagen / wie mirs vmbhs heriz ist. Ich wolte/ daß ich dich mehr vñnd herglicher liebe / als dich alle Menschen zusammen jemal lieben werden!

V.

DJESU, mein freygebigster Erlöser / es ließt sich ansehen / daß ich dich liebe. Ich bin so froh/wan man mir erzehlt / daß du geliebt werdest: vñnd daß kein redliches Heriz/ kein fromme Seel/ noch trefflicher Verstand zu finden/ der es ihure nicht für eine sonderbare ehr rechne / daß er dir sein Heriz geben/ vñnd die liberey oder hoffard deiner liebsten Freund vñnd Liebhaber annehmen möge. Es ist ein grosser schad / daß ich nicht allmächtig bin: ich würde die Welt ganz vmbkehren vñnd verändern. Es müste mir kein Winkel darin sein/ da man nicht redet von dich zu lieben/ oder zum wenigsten / würde die Sonn nicht scheinen / als allein da deine Liebhaber wohnen. Es solte kein Glück vñnd Segen sein/ als nur für sie. Ich würde es mit ihnen halten/ vñnd mein Leben solte von laurer Liebe sein. Ich würde keine wirkung/ keine bewögunng/ vñnd kein leben/ als allein von deiner liebe haben noch empfinden.

V I.

DJESU, deme in der liebe keiner zuvergleichen ist/ meine Lieb steht allzeit in gedanken. Ich denck ans künfftig vñnd bin schon jetzt sorgfältig/ ob du auch folgende zeit werdest geliebt werden/ wie ich wünsche vñnd begere. Es ligt mir nichts daran daß ich sterbe/wan es nur mit diesem Trost geschicht/ daß du erkennt werdest / als der allerliebste von allen Menschen so leben; vñnd daß du die Herzen besitzen vñnd darüber herrschen werdest bis zum end der Welt. Der Todt komme nur/ ich bin bereit: weil mir mein Heriz sagt/ es werde das gebiet vñnd Reich deiner Lieb/ da dieselbe völliglich wird regieren vñnd zum höchsten kommen / bald angehen. Ich sehe es schon vorhin: die größte geschäft dieses Reichs werden sein daß man den liebe / der allein liebwürdig ist/ vñnd daß man bestättige die gebräuch/ vñnd einführe die ewige geschäft der liebe meines JESU. Wan solches geschicht/ so lebe vñnd bin ich zu fri-

den/so sterbe ich von herzen gern/ vñnd hab weiters nichts zu wünschen oder zu begere.

Die Sechste Andacht.

Für den Freytag nach Ostern.

Die Fragen des Sohns Gottes / wan er vns fragen würde/ ob wir ihn lieben/ beantwortet/ nach dem Exempel des H. Apostels Petri.

Die liebe ist ein guter Haushalter / insonderheit die liebe JESU. Alles wais sie ihr zu nutz zu machen. Ober das was der Heil. Petrus drey mal von Christo gefragt worden ob er ihn liebe/ vñnd er alle mahl. Jah geantwortet / haben vuelle mir bekante Liebhaber Christi folgende Weiß vñnd Manier den Rosenkrantz zu betten erfunden. An den grossen Körnern bilden sie ihnen für / der Sohn Gottes halie ihnen gleiche Fraggsuch vor/ vñnd nenne sie mit Namen / sprechend: Mein Kind hastu mich lieb? vñnd sie antworten bey einem jeden kleinen Korn. Jah/ aber allemal verändern sie die antwort nach vnterschied der sachen. Jah/ ich liebe dich von grüß meines Herzes: ich liebe dich mehr als meine Argen/ mehr als mein leben/ als den Freüd/ vñn verwanté/ als ein solches ding/ als die Sonn/ als den Heiligen/ als MARIAM, vñnd also von anderen sünden / so billich können geliebt werden. Hernach kommen sie wider zum grossen Korn/ fangen an/ wie zuvor/ vñnd sein mit drey Besätzen zu friden/ zu ehren der drey Fragen / die dem H. Petrus sein fürgehalten/ vñnd bezeugen dreissig mal an den kleinen Körnern die größe vñnd auffrichtigkeit ihrer liebe. Dife Manier zu fragen vñnd Christo zu antworten / nennen sie

das Rosenkränlein der liebe Christi JESU. Philagia, es stehet bey dir ob du dich desselben wöllest gebrauchen. Dese gemelte Personen thun es mit ihrem trost vnd nutzen: vnd ich weiß gar wol/das vnser L. Herz vnd Seelig, macher ab dergleichen Fragen vnd lieblichen Antworten ein gefallen habe. (Ex lib. 5. gratie spiritualis cap. 3.) Als die H. Mechtildis einmal das Evangelium horie lesen / darin dise Fragen begriffen; Simon / liebstu mich mehr als dise: vnd dieselbige Wort betrachtete / ist sie also bald in Gott verzückt worden / der zu ihr gesagt: Ich frage dich im gleichen Mechtildis / antworte mir. Ist dir wolte, was so lieb auff der ganzen weiten welt / das du mir zu lieb nit wöltest verlassen? Sie antwortet: Du weißt es mein Gott / das kein einig Ding seye welches ich dir zu dienst nicht gern verlassen wolte. Vnser lieber Herr fragte sie abermal: Mein Tochter / ist auch eintige müß / arbeit vnd beschwärmuß / die du meiner wegen nit auff dich wöltest nehmen? Sie antwortet: Ich bin willig vnd bereit zu aller müß / arbeit vnd beschwärmuß / vñ alles zu leiden. Gott fraget zum drittenmal: Nun Mechtildis / wan es aber ein sehr grosse beschwärmuß were / wöltestu sie annehmen? Ja mein Herr / sagt sie. Sihe ich bin darzu ganz fertig vnd bereit. Hierauff offenbahrte ihr der Herr / diser gute Will seye ihme so lieb vnd angenehm / als wan sie alles mit der that vnd werck selbsten volnzogen hette. Philagia, wan dir dein Geliebter eben solche Fragen / wie dem H. Petrus / oder wie die andere sein / fürhalten solte / was würdestu antworten? Leg diß Buch beyseits / vnd antworte auff dieselbe vnd dergleiche Fragen / so dir Gott innerlich wird für-

halten.

266

Die Sibende Andacht.

Für den Sambstag nach Ostern.

Die innerliche Ermanung / damit vns der Sohn Gottes zu seiner Liebe ladet / anhören / nach dem Tempel der Seeligen Victoriz.

Wie froh wolte ich sein / Philagia / wan dir der lust vnd begird ankeme JESUM anzuhören / wie er an der Thür deines Herzens anklopfft / vñ dich ladet ihn zu lieben! Es ist dir sein herzlichliche begird / die er hat das wir ihn liebē nit unbekant. Dese begird ist in Gott dem Herren / wie ein fürnehmer H. Mann bezeuget / (Ioannes Avila epist. 9.) dermassen groß / das wan er leiden könnte / dieselbe ihme oder den Todt würde anchun / oder er drüber frant werden müste. Er ist mit diser blossen begird / vns zur liebe anzutreiben / gar nicht zufrieden gewesen; sondern hat vns seinen Sohn geben / vnd gewölt das derselbe Mensch würde: vnd demnach wir Leib vnd Seel haben / damit wir vrsach vnd anlaß hetten ihn auff alle weiß zu lieben / vnd es nicht manglete an einem stattlichen fürbild vnserer leiblichen seeligkeit / weil die Gottheit ware für die Seeligkeit der Seelen / das er einen vber alle massen schönen / vnd an allen vollkommenheiten fürtrefflichen Leib annehme / der folgens vnser leibliches objectum oder vorwurf / vnd das letzte zil vnd end vnserer Leiber sein solte. Dadurch er zugleich verhütet / das der Mensch nit genöthiget würde oder gelegenheit hette seine Lieb zu zertheilē vnd jemandt anders zu lieben / auß mangel eines leiblichen fürbilds / welches mit seiner Lieb.

lieblichkeit das Herz einnehmen vnd zur liebe anreisen mögte. Er selbst hat es dabey nicht bewenden noch bleiben lassen/als er mit vns auff Erden gelebt. Er hat vns alle/wie wir sein/mit Worten/vnd mit seinem Leiden geladen ihn zu lieben:vnd von der zeit an / daß er gen Himmel gefahren ist / lasset er nicht ab/von einer zeit zur andern / zu eines jeden Herz zu reden vnd ihn zu seiner liebe anzutreiben. Wir empfinden offermal in vns so Gottseelige Gedancken / es seye sauber nichts auff diser Welt / daß vnseres Herzens werth seye; wir sollen Gott lieben/vnnd vns JESU ergeben/vnd ihn lieb haben. Ach! was ist diß alles anders / als ein innerliche vnd freundliche ladung des Sohns Gottes? Es ist vberaus nützlich dieselbe anhören/vnd ihm den Sohn Gottes / mit wunderbarer schönheit gezieret/vnnd mit der herzlichster gestalt / geberden / vnnd ganz Himmlischem schein glanzend fürstellen/der zu vnserm Herzen sage: Mein Kind/ liebe mich/der ich so schön bin. Mein Tochter/ich bin der jenig/den du muß lieben: ich/der an schönheit meines gleichen nicht hab. Philagia/hab disen Gedancken off/ insonderheit am heutigem tag/vnd thue darneben was dir der Herr JESUS sagen wird. Die Seelige Victoria mit ihren Geistlichen/hat vorzeiten auß diser heiligen Übung einen wunderbarlichen nutzen geschöpfft. Ein Prediger / da er ein Exhortation oder Ermahnung zu ihnen gehalten/hatte ihnen gesagt /wan sie in der vollkommenheit vnd liebe Gottes mercklich zunehmen wölten/ so solten sie ihnen einbilden/ sie hörten off im innersten ihres herzens/ folgende wort ihres Bräutigams: Ama me, qui sum formosus, dulcis, bonus, generosus.

Liebe mich/der ich bin schön/
Freundlich/gütig/dir zugethan.

Sie haben ihnen diese heilige Lehr zu nutz gemacht/vnd mit herzlicher lieb vnd affection zu der schönheit des holdseligsten JESU eingenommen /ihme zu lieb / vnnd zu seiner ehr vnd glori / all ihre arbeit vollbracht/vnd dieses mit einem vnglaublichen eyffer / vnnd weit grösserm ernst / fleiß / tapfferkeit / lust vnd freuden/als naimal vorhin geschehen.

Die Achte Andacht.

Für den Ersten Sonntag nach Ostern.

Den Sohn Gottes mit allerhand schönen Lobsprüchen vnd Ehrentiteln anbetten vnd begrüßen/nach dem Exempel des H. Augustini.

Diese anbetung vnnd begrüßung des Sohns Gottes mit dergleichen Titelen vnd lobsprüchen kan auff zweyerley manier geschehen. Oder daß wir nachfolgen dem Seeligen Pater Gaspar Bonus / auß der Minimier Orden / welcher diese wort schier allzeit im Herzen vnd Mund hatte: Adoramus te: quoniam tu solus Sanctus, tu solus Dominus, tu solus Altissimus, JESU Christe. Wir betten dich an/ Herr JESU Christe. Dann du allein bist heilig/allein Herr/allein der Allerhöchste. er widerholte dieselbe zwey hundertmal im Tag. Man verwies ihm ein wenig / daß er stärs zuthun hatte mit seinem Tu solus Sanctus; aber dessen ungeachtet/ führe er te immer fort. Vnd wie sollte man auß eitler forcht etlichen widrigen vnverständigen Zungen/denen nichts gefällt/ zu mißfallen / ein so guets Werck vnderwegen lassen?

Oder

Oder nach dem Exempel / vnd auff die weiß / so der H. Augustinus gebraucht / welcher so wol in seinen Soliloquiis oder sonderbaren Gesprächen / als auch in seinen Betrachtungen / Gott vnd seinen L. Sohn Christum JESUM mit allerhand schönen Titelen vnd herrlichen Worten anredet vnd anbetet. Ernennet ihn den allergütigsten / allerbarmherzigsten / allernädigsten / allherholdseligsten / allervollkommensten / allerliebsten / allertlieblichsten / allerweisesten / allmächtigsten / vnd mit hundert andern Namen auff disen schlag / Philagia, grüße heut vnd zu anderer zeit vnd bette an Christum deinen Gott vnd Herren auff dise beide manier / vnd gib ihm die allerschönste Ehrentitel / so dir möglich sein / es seye gleich in deinem Oratorio oder bettkammerlein / oder den tag durch bey deinen Geschäften / wan du auff vnd ab / an vnd zu gehest vnd stehest. Die Lieb läßt sich allenthalben finden vnd spüren. Du würdest dich höchlich verwunderen / wan ich dir sagte / der Herr JESUS werde dich im gleichen grüßen / vnd das wenig / so dise Ehrentitel bedeuten / dir widerfahren lassen / in so viel du fähig sein wirst solches zu empfangen. Ich halte es gänglich dafür ; zum wenigsten hat ers mit der H. Mechtildis vorzeiten also gemacht: nun aber ist er noch jetzt eben so gütig vnd gnädig / als er domaln ware. (*lib. 3. gratia spirit. cap. 3.*) Sie hatte ihren geliebten Seligmacher begrüßet vnd angebeten von grund ihres Herzens / vnd mit allen kräften ihrer Seelen / mit den schönsten vnd stattlichsten Ehrentiteln / welcher zu ihr gesagt hat: Mein Tochter / wan du mich begrüßest / so grüße ich dich widerumb: wan du mich lobest / so lobe ich mich selbst in dir / wan du mir dan-

ckest / so dancke ich zugleich meinem Vatter in dir / vnd für dich ; vnd solches alles geschicht auch also / daß du nichts davon empfindest oder merckest.

Du mögest villeicht wünschen / du hettest dergleichen Ehrentitel bey der hand / damit du sie nicht bedürffest zu suchen. Mann soll dir solches nicht abschlagen: vnd wie ich dir nichts verberge / sie so hastu hie eben die / so ich selbst pflege zugebrauchen. Sie mißfallen mir nit: bette derowegen deinen gütigen JESUM als bald damit an.

Ich grüße vnd bette dich an / O lieblichster Sohn Gottes / der du bist der aller süßste / der aller freundlichste / der allersprächlichste / der allerholdseligste / der allerreichste / der allerfrengestigste / der allerweiseste / der allerwotredenste / am allermeisten zu begereu / ganz gütig / ganz schön / allmächtig / ganz beibr / ganz höflich / ganz bescheiden / ganz edel / ganz getrew / vnd ganz vollkommen!

Ich grüße dich / vnd bette dich an / O mein Holdseligster JESU, als das vnerschaffene Wort das Fleisch worden / als einen Sohn MARIAE, als einen anfang des H. Geists sampt deinem Vatter / als einen Woltthäter der Menschen / als einen Erlöser des Menschlichen Geschlechtes / als einen grossen Freund vnserer Natur / als vnseren Bruder / als vnsern Fürsten vnd gnädigen Herrn / als vnseren König / als vnseren Bischoff vnd Höhen Priester / vnd als vnseren Geliebten!

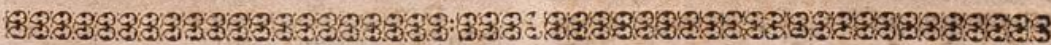
Ich grüße dich / vnd bette dich an / mein gütiger Herr / der du bist der schein vnd glantz der Glori deines Vatters / vnd seine wesentliche Figur / vnd lebendiges Ebenbild / der Erstgeborne vnter den Creaturen / der König aller Tugenden / das Exemplar vnd Fürbild aller Heiligkeit / das Haupt der Kirchen / die Freud der Welt / der von allen Völkern begert wird / darauff die gerechten warten vnd hoffen / ein König aller Königen / ein Herr vber alle Herrn / der außbund vnd Muster aller schönheit / vnd das schöne vnd ewige objectum vnd vorwurff vnserer leiblichen Seeligkeit!

Ich lobe / vnd bette dich an / O du Weisheit Gottes

GOTTES / so Mensch worden / der du bist der Bräutigam vnserer Seelen / ein König vnserer Herzen / das Leben vnseres Geists / vnser aller beste Freund / gang lob- vnd ehrwürdig / allerdings anzubetten / allzeit glorwürdig / allzeit selig / vnser höchstes Gut / vnser Liebhaber / vnser Liecht / vnser Stort / die glückseligkeit der ganzen Welt / vnd die Ehr vnd Zierd des Himmels vnd der Erden.

Ich grüsse dich / vnd bette dich an / O Fürst des Fridens / grosser Fridmacher / barmherziger Fürsprecher vnd Advocat / Vatter der gütigkeit / ein Wunder der gedult / ein Miracel der liebe / herrliches Lusthauß aller Vollkommenheit / der du

liebest / geteibe wirst / vnd liebreich bist / gnedigster Arzt / wunderbarlicher Hirt / alleenthalben vnd in allem herrlich vnd mächtig / ein Spiegel der Gerechtigkeit / ein abgrund der Barmherzigkeit / die Sonn des Paradies / ein Oberwinder der Hölten / vnser Herz vnd Meister / vnser Führer vnd Gleitsmann / ein Schatz vnserer Hoffnung / eine Versammlung aller beständigen Ergötzlichkeit / eine Schönheit die nicht gnug kan geliebt werden / vnd daran GOTT ein sonderbares wolgefallen hat / deme an fürtrefflichkeit keiner zu vergleichen ist / das Zihl vnd end aller meiner liebe / vnd der du mir Alles bist in allem!



Das Ander Capittel.

Siben vnd Zwanzig Andachten zur Mutter Gottes / vor die Siben vnd Zwanzig Tag von der Octay des Oesterlichen Fests bis zum Sonntag vor der Himmelfarth Christi.

Die Erste Andacht.

Für den andern Sonntag nach Ostern.

Die Mutter Gottes vor der Sonnen Aufgang grüssen / nach dem Exempel des Seeligen Henrici Susonis.

PHILAGIA, ich hab dise zeit nach dem Osterfesterwöhl die Allerseeligste Jungfraw zu verehren bis zum Sonntag vor vnseren Herren Himmelfarth / als welche sonderlich bequem ist die Übung der Andachten zu erfassen / welche in meinem DFFNEN HJWWE & verzeichnet sein / die Fest der Mutter GOTTES / welche im Merzen / April / Mey / vnd Brachmonat fürfallen / heiliglich zu seyn; welches zu seiner zeit wegen einfallen der Fasten / Osterfests / Himmelfarth Christi

sti oder anderer dergleichen Solemniteten nicht so füglich geschehen kan. Also verlieren wir nichts / vnd es mag gegenwertige zeit / der freudenreichen Auferstehung Christi der jenigen mit gutem fug zugeteiget werden / welche vor allen anderen Creaturen am meisten ist theilhaftig worden der freud dieses glorwürdigsten Geheimniß: wir werden sie auch durch vnseren stäten fleiß vnd ein geraume zeit lang wehrende Andachten desto baldter bewegen vns günstig vnd gnädig zu sein.

M m

Den